



Ortsbeirat Großen-Buseck

Großen-Buseck lebenswert gestalten

Manfred Weller

Pfarrhaus, Haus Flett, ehemalige Schule - Folge 5



Der Anger öffnet sich zur Kaiserstraße zwischen Pfarrhaus und dem Haus Flett. Das war nicht immer so.

Am 14. September 1931 wurde der vordere Teil des Pfarrhauses abgerissen und damit der Weg zur Kaiserstraße frei gemacht.



Pfarrer und Schulmeister mussten Landwirtschaft betreiben, um einen Teil ihres Lebensunterhalts zu erwirtschaften. Dazu stellte die Gemeinde Land, Scheune und Stall zur Verfügung. Meist hatte der Pfarrer mehr und besseres Land als der Lehrer.



Mit der Öffnung zur Kaiserstraße wurde eine neue Zeit eingeläutet. Die Eisenbahn brachte Wachstum und Wohlstand nach Großen-Buseck. Imposante Häuser in aufwändiger Klinkerbauweise entstanden auf der Achse vom Anger zur Bahn.

Das Haus „Flett“ ist bereits in der fünften Generation im Besitz der Familie Scheld.

Der Großvater des jetzigen Besitzers Gerhard Scheld betrieb ein Lebensmittelgeschäft und bezog seine Ware von dem Großhändler Flett aus Gießen. So entstand der Hausname.



Ludwig Scheld richtete eine Sattlerei und ein Polstergeschäft ein. Er war auf dem Anger präsent und bekannt als Dorforiginal sowohl in der Feuerwehrmusik, als Spezialist für die Ohezz beim Backhaus und in der speziellen Ausbildung von Peännersch Ulrich in Muttersprache und heimischen Redewendungen.

Er soll den Spruch geprägt haben: „*Es iess keens dehem außer dem aalt Flett, unn der iess ins Haa.*“



Gerhard und seine Frau Anni Scheld haben sich entschlossen, den grau-grünen Putz zu entfernen und das Haus zumindest äußerlich für das Ortsbild zu restaurieren.

Mit der Restaurierung des Hauses Flett ist die Möglichkeit, dort eine kleines Ladengeschäft am Anger zu etablieren erledigt. Die Schaufenster sind zurückgebaut.



Das Haus „Anger 4“ ist das älteste noch erhaltene Schulgebäude in Großen-Buseck. Es soll um 1766 errichtet worden sein.



Die Gemeinde plant bereits 1603 den Bau einer Schule. Wahrscheinlich war sie dann endlich 1632 an der Ecke des Pfarrgartens zum heutigen Schulhof der Goetheschule fertiggestellt.

1955 musste das Gebäude wegen Baufälligkeit abgerissen werden, nachdem es schon viele Jahre nicht mehr als Schulhaus gedient hatte.